SONO Krankenversicherung a.G.

Bericht über das Geschäftsjahr

2016

83. Berichtsjahr

Inhalt

Seite

Organe

Mitgliedervertretung 3
Vorstand 3

Rechnungsprüfer 3

Verantwortlicher Aktuar 3
Unabhängiger mathematischer Treuhänder 3
Unabhängiger juristischer Treuhänder 3
Wirtschaftsprüfer 3

Lagebericht 2016

A. Wirtschaftsbericht 4-6
B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Vereins 6-9

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31.12.2016 11

Aktivseite 11
Passivseite 12

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 13-14

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 15
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2016 16-18
Erläuterungen zur GVR für 2016 19
Sonstige Erläuterungen 20
Entwicklung der Aktivposten B, C I und III im Geschäftsjahr 2016 21

Bestätigungsvermerk 22

Organe

Mitgliedervertretung

Reiner Litschko
Voerde
Bezirksgruppe Duisburg/Oberhausen

Betriebswirt (VWA)
Herbert van Bruck
Bottrop
Bezirksgruppe Essen/Herten

Thomas Bier
Gelsenkirchen
Bezirksgruppe Bottrop/Gladbeck/Dorsten

Frank Augner
Herten
Bezirksgruppe Gelsenkirchen

Barbara Bier
Gelsenkirchen
Bezirksgruppe Herne/Recklinghausen

Jürgen Nöding
Dinslaken
Bezirksgruppe Dortmund/Marl

Gernot Worbis (verstorben am 8.03.2016)
Hamm
Bezirksgruppe Hamm

Monika Pourier (ab 1.04.2016)
Bottrop
Bezirksgruppe Hamm

Rechnungsprüfer

Udo Rumpf
Herne

Renate Beckfeld
Bottrop

Vorstand

Dipl.-Kfm.
Thomas Diesner
Essen
Vorsitzender

Siegfried Mucha
Industriekaufmann
Kirsbach
Stellv. Vorsitzender

Ulrike Steglich
Bottrop

Verantwortlicher Aktuar

Aktuar DAV
Thorsten Honcamp
Geschäftsführer: Risk-Consulting
Prof. Dr. Weyer GmbH
Köln

Unabhängiger mathematischer Treuhänder

Dipl.-Vers.-Math.
Dieter Förster
Neulußheim

Unabhängiger juristischer Treuhänder

Rechtsanwalt
Dr. jur. Wolfram Küntzel
Düsseldorf

Wirtschaftsprüfer

audalis
Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dortmund

Lagebericht 2016

A. Wirtschaftsbericht

Das Unternehmen

Die **SONO Krankenversicherung a.G**. ist eine **So**ziale **No**tgemeinschaft (kurz = **SONO**). Sie betreibt die Krankenversicherung in der Rechtsform eines kleineren Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 53 des Versicherungsaufsichtsgesetzes.

Tarifangebot

Das Tarifangebot beschränkt sich z.Z. ausschließlich auf

- Krankentagegeldversicherungen als Verdienstausfallversicherung (KT/KTN) bzw. mit Auszahlung des vollen Tagegeldes (KTV) und
- Kranken*haus*tagegeldversicherungen (KHT)

als Zusatzabsicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Verbandszugehörigkeit

Die SONO Krankenversicherung a.G. ist Mitglied des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V., Köln.

Funktionsausgliederung

In einem Funktionsausgliederungsvertrag wurde vereinbart, dass die Mitarbeiter der SONO Krankenversicherung a.G. für alle Verwaltungsarbeiten in dem jeweils erforderlichen Umfang der SONO Sterbegeldversicherung a.G. zur Verfügung stehen. Sie waren für diese Tätigkeit dem Vorstand der SONO Sterbegeldversicherung a.G. bis zum Jahresende 2015 funktionell unterstellt. Durch die Bestandsübertragung der SONO Sterbegeldversicherung a.G. zum 01.01.2015 auf die BERGBAU-Sterbekasse wurde dieser Funktionsausgliederungsvertrag zum Ende des Geschäftsjahres 2015 hinfällig.

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

	2016	Vorjahr	Veränderung
Beiträge	236.900,99	255.867,64	-7,41%
Versicherungsleistungen	232.805,97	302.227,64	-22,97%
Abschlusskosten	20.086,75	30.353,11	-33,82%
Verwaltungskosten	25.003,46	60.345,43	-58,57%
Abschlussquote	8,48%	11,86%	
Verwaltungskostenquote	10,55%	23,58%	
Gesamt	19,03%	35,45%	
Kapitalanlagen	6.397.446,34	6.342.745,29	0,86%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	221.974,44	234.648,57	-5,40%
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen	1.077,35	50.457,14	-97,86%
Nettoverzinsung	3,48%	3,71%	
Deckungsrückstellung	2.046.189,32	2.185.217,81	-6,36%
Verlustrücklage	939.551,00	937.075,00	0,26%

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr musste eine Beitragsminderung verzeichnet werden.
Die Zahl der **versicherten natürlichen Personen** verringerte sich zum Bilanzstichtag von 2.818 auf 2.618 (-7,1%). Die **Anzahl der Versicherungen** reduzierte sich von 4.764 auf 4.396 (-7,7%). Die Ausgaben für Überschussleistungen erhöhten sich um 141,4% auf € 94.801,38 (Vorjahr: € 39.271,98).

Neugeschäft und Bestandsentwicklung

Die Neuzugänge entwickelten sich im Berichtsjahr mit insgesamt 20 Verträgen (28) bei einem Jahressollbeitrag von € 998,75 (€ 1.470,20) in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Versicherungs-leistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir eine deutliche Minderung der Versicherungsleistungen zu verzeichnen.

Aufwendungen für den Versicherungs-betrieb

Die Abschluss- wie die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Diese Minderungen ergeben sich hauptsächlich durch Einsparungen im Personalbereich. Durch die Neuaufstellung der Schwestergesellschaft SONO Sterbegeldversicherung a.G. (Bestandübertragung auf die BERGBAU-Sterbekasse) hat sich das prognostizierte Einsparungspotential bezüglich der Verwaltungskosten realisiert.

Deckungs-rückstellung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr minderte sich die Deckungsrückstellung um 6,36%.

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 0,86%.
Die Anlage der Mittel umfasste Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche Anleihen, und Schuldscheindarlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten. Bei den Investmentanteilen bevorzugen wir reine Renten-Fonds sowie Misch-Fonds mit Aktienanteilen und auch Immobilienfonds. Bei den festverzinslichen Inhaberpapieren beschränkt sich der Focus auf Pfandbriefe sowie weitere Bankentitel und Cooperates.

Besondere Ereignisse

Das erste Jahr ohne die Funktionsträgerteilung auf die SONO Sterbegeldversicherung a.G. erbrachte im Personalbereich erhebliche Einsparungen. Die deutliche Reduzierung der Versicherungsleistungen sind erfreulich und nicht nur mit dem gesunkenen Bestand zu erklären.

Überschuss-verwendung

Nach den erforderlichen Zuweisungen an die Rückstellungen, jedoch vor Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, verbleibt ein rechnungsmäßiger Überschuss von € 259.634,88. Davon wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ein Betrag von € 257.158,88 zugewiesen. Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurden € 2.476,- zugeführt.
Die SONO schüttet die Überschüsse in Form von Zusatzleistungen aus.
Im Rahmen der satzungsmäßigen Überschussverwendung werden unter bestimmten Voraussetzungen folgende Zusatzleistungen seit dem 1.10.2016 gewährt:

- 100% des versicherten Tagessatzes für die von den Sozialversicherungsträgern gewährten Kur- und Reha-Maßnahmen bei den Krankentagegeld-Tarifen

- Zahlung eines Kurzuschusses für Anschlussheilbehandlungen und jetzt doppelte Leistung bei Unfällen in den Krankenhaustagegeld-Tarifen

- Bei bösartigen Neubildungen wird in Abhängigkeit der Karenzstufe eine einmalige Zahlung im Überschusszeitraum gewährt. Diese beträgt je nach Tarif das 200 bis 400-fache des versicherten Tagessatzes in allen Tarifen

- Erstattet werden (bis zu 100 %) verbleibende Aufwendungen für ambulante Untersuchungen zur Vorsorge oder Früherkennung von Krankheiten nach Vorleistung der GKV. Die Erstattung ist je nach Tarif begrenzt auf einen jährlichen Höchstbetrag vom 10 bis 25-fachen des versicherten Tagessatzes in allen Tarifen.

Ergebnisquellen

Der Überschuss ergab sich nach gesunkenen Beitragseinnahmen im Wesentlichen durch die Zinserträge aus dem Kapitalanlagebereich, freigewordenen Alterungsrückstellungen und geminderten Versicherungsleistungen sowie Reduzierung der Verwaltungskosten.

Insgesamt ergibt sich nach der Gewinnanalyse ein Gewinn von 109,6% (96,5%) der Beitragseinnahmen.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikobericht

Marktrisiken

Die Erfüllung des Rechnungszinses erster und zweiter Ordnung im aktuellen Kapitalmarktumfeld stellt gerade kleinere Versicherungsvereine vor immer größere Herausforderungen. Aufgrund einer selbstauferlegten Beschränkung der Diversifikation im Rahmen der Anlageverordnung versuchen wir bestimmte Marktrisiken (z.B. direkte Aktienanlage) zu minimieren.

Aktienkursrisiken

Ein vorsichtiger Ausbau der Aktienquotierung im Rahmen von Investment-Fonds aufgrund des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus unter einer ausgewogenen Chancen-Risiko-Betrachtung wird auch zukünftig als sinnvolle Maßnahme betrachtet. Die höhere Volatilität beinhaltet zwar größere Risiken, diese sind aber aufgrund des absolut geringen Anteils als überschaubar zu betrachten.

Zinsänderungs-Chancen und -Risiken

Die Finanzmärkte im Euroraum verharren weiterhin auf historisch niedrigem Zinsniveau und unserer Auffassung nach wird zwar eine kurzfristige Entspannung in 2017 möglich sein, signifikante Ertragsverbesserungen werden damit aber nicht zu erzielen sein. Damit verbundene Kurssteigerungen im Depotbestand schmelzen mittlerweile ab. Für die SONO bedeutet dieser Umstand eine Belastung der Risikotragfähigkeit. Gefährdende Entwicklungen

für den Kapitalanlagebestand in diesem Bereich sind jedoch nicht abzusehen. Weiterhin soll durch Anlagediversifikation eine ausgewogenere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angestrebt werden.

Kreditrisiken

Da sich die tatsächlichen Ausfallraten jedoch, zuletzt durch die EU-Rettungsschirme, nicht signifikant erhöht haben, sehen wir zwar weiterhin ein erhöhtes Risikopotential, aber durch die Neuanlage in Wertpapieren ausschließlich im Bereich des hohen Investment-Grade und Anlagen mit Institutssicherung können wir keine Beeinflussung unsere Risikotragfähigkeit wahrnehmen. Investitionen im Bereich der GIIPS-Staaten (Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien), werden zurzeit gänzlich ausgeschlossen.

Währungsrisiken

Währungsrisiken beschreiben das Risiko aufgrund schwankender Wechselkurse und damit verbundenen Wert- und Renditeverlusten im Portfolio. Da die SONO ausschließlich in €-Anleihen investiert umgehen wir dieses Risiko.

Konzentrationsrisiko

Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich aufgrund einer mangelnden Diversifikation bezüglich der Mischung der Kapitalanlagearten. Durch ein weitgestreutes Engagement in der Emittentenstruktur soll hingegen ein Konzentrationsrisiko weitestgehend umgangen werden. Aufgrund der geringen Größe der SONO sind hier jedoch branchenspezifische Konzentrationen zum Beispiel im Bankensektor kaum zu vermeiden. Eine Erhöhung der Immobilien- und Aktienquote soll das Konzentrationsrisiko minimieren.

Liquiditätsrisiken

Bei der Neuanlage der Kapitalanlagen wird stets auf größtmögliche Bonität und Liquidität geachtet. Im Zusammenspiel mit den Beitragseinnahmen sind im Rahmen einer termingesteuerten Liquiditätsplanung keine Tendenzen erkennbar, die einer jederzeitigen Liquidität der SONO widersprechen.

Branchenspezifische Risiken

In der Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen Aktuar werden die risikospezifischen Elemente wie Sterblichkeit und Entwicklung der Deckungsrückstellungen, Anforderungen an den Rechnungszins 2. Ordnung überprüft. Bei sinkenden Beständen hat diese Entwicklung eine negative Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit der Unternehmung.
Im Bereich des Schadenrisikos sind im langjährigen Trend keine höheren Versicherungsleistungen zu verzeichnen.
Das biometrische Risiko erhöht sich aufgrund der erhöhten Lebenserwartung im Bereich des Krankenhaus-Tagegeldes, für den Bereich des Kranken-Tagegeldes spielt dies keine Rolle. Bei Altbeständen ohne nennenswerten Neuzuwachs wird die Überalterung eines Bestandes deutlich.
Gesetzliche Vorgaben bezüglich des EuGH-Urteils zu den Unisex-Tarifen im Rahmen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG), können bei der erforderlichen Neukalkulation der Tarife zu einer verschlechterten Wettbewerbsfähigkeit führen, da aufgrund geringerer Rechnungszinsen deutliche Prämienerhöhungen zu erwarten sind.

Sonstige Risiken und Chancen

Operationelle Risiken

Die ablauforientierten Kontrollmechanismen minimieren die Fehlerquoten im organisatorischen und funktionalen Verwaltungsbereich. Alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen und Stichprobenverfahren bei standardisierten Arbeitsabläufen minimieren die Eintrittswahrscheinlichkeit missbräuchlicher oder fehlerhafter Handlungen.

Sicherheit im IT-Bereich

Im EDV-Bereich gewährleisten technische Schutzvorkehrungen die Sicherheit der Programme, die Datenerhaltung und den laufenden Betrieb.

Betrugsrisiken

Betrugsrisiken sind auch im Bereich der Krankenversicherung nicht auszuschließen. Durch die Überprüfung verdächtiger Fälle behördlicherseits und medizinischer Auskunft ergibt sich ein risikotragfähiges Kriterium.

Rechtliche Risiken

Änderungen und Vorgaben des Gesetzgebers oder der Aufsichtsbehörde sowie aktualisierte Rechtsprechung können außerordentliche Effekte auf den Verein haben, zumal erhöhter verwaltungstechnischer Aufwand und grundsätzlich veränderte Rahmenbedingungen existentielle Risiken bergen.

Reputationsrisiko

Im Bereich des „Zwei-Produkt-Angebots“ ergeben sich erhebliche Risikopotentiale. Die durch die Leistungsfähigkeit und große Überschussbeteiligung erworbene individuell gewonnene Reputation kann durch eine generelle geringe Marktakzeptanz des Produktes „Krankenhaus-Tagegeldversicherung“ eingeschränkt werden.

Kundenkommunikation

Für einen regional operierenden Verein entstehen spezifische Kundenbindungen, die nicht immer vergleichbar mit denen großer Konzerne sind. Dennoch gelten universelle Kriterien wie Serviceangebote via Internet oder telefonische Beratungen, die ein Hauptaugenmerk für Verbesserungen darstellen.

Strategische und Allgemeine Risiken und Chancen

Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen und ein geringes Neugeschäft belasten überwiegend die Risikotragfähigkeit des Vereins. Neue Produkte im Bereich der Zusatzversicherung sollen die Angebotsdiversifikation ausbauen und so zu mehr Neugeschäft führen.
Durch die Neuaufstellung der Schwestergesellschaft SONO Sterbegeldversicherung a.G. (Bestandübertragung auf die BERGBAU-Sterbekasse) hat sich das prognostizierte Einsparungspotential bezüglich der Verwaltungskosten realisiert.

Prognosebericht

Für 2017 rechnen wir im Vergleich zu 2016 mit vergleichbaren Versicherungsleistungen und im Bereich der Personalaufwendungen mit moderaten Mehraufwendungen. Im Finanzsektor sehen wir weiterhin Risiken durch Verwerfungen am Kapitalmarkt und geopolitische Risiken. Die Finanzkrise in 2008 hat aber gezeigt, dass unser Verein durch seine bisherige konservative Kapitalanlagestrategie auch in solchen Krisen bestehen kann. Durch die nachhaltige Reduzierung des Versichertenbestandes erkennen wir eine Entwicklung, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Vereins wesentlich beeinträchtigen kann. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 erwarten wir ein ähnliches Ergebnis wie 2016. Mit dem geplanten Neutarif im Bereich der Zusatzversicherung für Gesetzlich Versicherte, erwarten wir mittelfristig einen erheblichen Beitragszuwachs, der auch schon für das laufende Geschäftsjahr eintreten könnte, sofern der Neutarif zeitig in den Vertrieb geht.

Bottrop, 26. April 2017

gezeichnet:

Diesner Mucha Steglich

J a h r e s a b s c h l u s s

Jahresbilanz zum 31.12.2016

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte sowie Lizenzen daran			9.285,69	8.168,56
C. Kapitalanlagen:				
III. Sonstige Kapitalanlagen:				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.597.998,96		1.791.442,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.016.447,38		1.818.302,38
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.783.000,00			2.733.000,00
		1.783.000,00		
				0,00
			6.397.446,34	
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1.Versicherungsnehmer			104,55	4.484,28
III. Sonstige Forderungen			0,00	168.101,00
F. Sonstige Vermögensgegenstände:				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.556,70		3.472,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		286.190,27		87.500,09
			288.746,97	
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		78.322,66		108.829,57
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungposten		17.110,46		18.187,81
			95.433,12	
Summe der Aktiva			6.791.016,67	6.741.489,13

Passivseite			Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
III. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	939.551,00		937.075,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00		0,00
		939.551,00	
E. Versicherungstechnische Rückstellungen			
II. Deckungsrückstellung	2.046.189,32		2.185.217,81
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.000,00		11.000,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige	3.750.923,69		3.588.566,19
		5.828.113,01	
G. Andere Rückstellungen			
III. Sonstige Rückstellungen	17.590,00		17.390,00
		17.590,00	
I. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.900,00		2.168,22
II. Sonstige Verbindlichkeiten	3.862,66		71,91
		5.762,66	
Summe der Passiva		6.791.016,67	6.741.489,13

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Bottrop, den 26.04.2017

Moser, Treuhänder für den Deckungsstock

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

				Vorjahr
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge			236.900,99	255.867,64
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	215.605,91	215.605,91		259.404,14
c) Erträge aus Zuschreibungen		21.875,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		78.102,60
			237.480,91	
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		212.805,97		301.227,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		20.000,00		1.000,00
			232.805,97	
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			-139.028,49	-175.232,19
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen				
a) erfolgsabhängige			257.158,88	246.958,43

			noch Posten Vorjahr
	€	€	€
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	20.086,75		30.353,11
b) Verwaltungsaufwendungen	25.003,46		60.345,43
		45.090,21	
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	14.429,12		27.519,65
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.077,35		50.457,14
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		24.881,38
		15.506,47	
13. Versicherungstechnisches Ergebnis		62.848,86	25.863,79
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	7.178,87		290,00
2. Sonstige Aufwendungen	-67.551,73		-24.227,01
		60.372,86	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.476,00	1.926,78
8. Sonstige Steuern			260,78
11. Jahresüberschuss		2.476,00	1.666,00
16. Einstellung in Gewinnrücklagen			
b) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.476,00	1.666,00
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der SONO Krankenversicherung a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die Gliederung und Nummerierung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Formblättern 1 und 3 der RechVersV. Die SONO Krankenversicherung a.G. hat ihren Sitz in Bottrop.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungswerten abzüglich zulässiger Abschreibungen.

Investmentanteile, **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugerechnet und zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Börsenwerten sowie den fortgeführten Buchwerten bewertet.

Die Bewertung der **Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgte jeweils zum Nennwert.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an die Versicherungsnehmer aus Beiträgen wurden unter Berücksichtigung von uneinbringlichen Beiträgen und der daraus resultierenden pauschalen Wertberichtigung als Durchschnittsausfall der letzten Jahre bewertet.

Die **sonstigen Forderungen**, die **liquiden Mittel**, der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** und die **Posten des Eigenkapitals** wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der zulässigen Abschreibungen ausgewiesen worden.

Die **Deckungsrückstellung** wurde nach Maßgabe der genehmigten technischen Geschäftspläne bzw. geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist auf der Grundlage des § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV gebildet worden.

Auf die in der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** eingestellten Beträge haben die Mitglieder einen Rechtsanspruch. Höhe, Zeitpunkt, Form und Voraussetzungen der Verwendung bestimmt die Vertreterversammlung nach Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** (Beitragsvorauszahlungen) sind zum Nennwert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

Zu B.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind ausschließlich entgeltlich erworbene Softwareprodukte aktiviert.

Zu C.

Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist der Aufstellung am Ende des Anhangs zu entnehmen.

Zu E.

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1.Versicherungsnehmer

Hier handelt es sich ausschließlich um Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer.

Zu F.

Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Hierunter ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen:

Stand 01.01.2016	€	**3.472,53**
Zugänge	€	96,03
Abschreibungen	€	1.011,86
Stand 31.12.2016	**€**	**2.556,70**

Zu G.

Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hier handelt es sich ausschließlich um Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber erst im nächsten Jahr fällig sind:

2016	**2015**
€ 78.322,66	€ 108.829,57

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um ein Agio für ein Schuldscheindarlehen, das über die Laufzeit verteilt linear abgeschrieben wird.

Passivseite

Zu A.

Eigenkapital

III.1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Stand 01.01.2016	€ 937.075,00
Zuführung zur Verlustrücklage	€ 2.476,00
Stand 31.12.2016	**€ 939.551,00**

Zu E.

Versicherungstechnische Rückstellungen

II. Deckungsrückstellung

Alterungsrückstellung	**2016**	**2015**
a) Krankentagegeld	€ 1.213.931,23	€ 1.263.382,05
b) Krankenhaustagegeld	€ 832.258,09	€ 921.835,76
	€ 2.046.189,32	**€ 2.185.217,81**

Die Deckungsrückstellung ist entsprechend den vom unabhängigen mathematischen Treuhänder genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden (Ausweis gemäß Gutachten des verantwortlichen Aktuars).

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hierfür wurde ein Betrag von € 31.000,- (€ 11.000,-) eingestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2016	**2015**
1. erfolgsabhängig		
Bestand am Anfang des Jahres	€ 3.588.566,19	€ 3.380.879,74
Ausschüttung	€ 94.801,38	€ 39.271,98
Einmalbeitrag	€ 0,00	€ 0,00
Zwischenergebnis	**€ 3.493.764,81**	**€ 3.341.607,76**
Zuweisung aus dem Überschuss	€ 257.158,88	€ 246.958,43
Bestand am Ende des Jahres	**€ 3.750.923,69**	**€ 3.588.566,19**

Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sind € 1.608.399,18 für festgelegte Überschussleistungen reserviert.

.

III. Sonstige Rückstellungen

für das Berichtsjahr wurden Rückstellungen für
- Publikationsaufwendungen € 300,- (Vorjahr: € 300,-);
- die Berufsgenossenschaft € 290 ,- (Vorjahr: € 290,-);
- Jahresabschlussarbeiten € 5.000,- (Vorjahr: € 5.000,-) und
- Aufwendungen für die Wirtschaftsprüfung € 11.000,- (Vorjahr: € 10.800,-) eingestellt,
- Aufwendungen für die Aufbewahrungskosten € 1.000,- (Vorjahr: € 1.000,00)

insgesamt: € 17.590,- (Vorjahr: € 17.390,-).

Zu I.
Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Der Ausweis betrifft ausschließlich Beitragsvorauszahlungen der Versicherungsnehmer in Höhe von 1.900,- €.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber der SONO Sterbegeldversicherung a.G. nach Feststellung des Finanzkontos in Höhe von € 3.862,66.

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. *Versicherungstechnische Rechnung*

Zu 1. Verdiente Beiträge

		2016		2015
a) Gebuchte Beiträge				
Krankentagegeldversicherungen	€	101.268,25	€	114.896,39
Krankenhaustagegeldversicherung	€	135.632,74	€	140.971,25
	€	**236.900,99**	€	**255.867,64**

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

b) Zinsen und ähnliche Erträge	€	215.605,91	€	259.404,14
c) Erträge aus Zuschreibungen	€	21.875,00	€	0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	€	0,00	€	78.102,60
	€	**237.480,91**	**€**	**337.506,74**

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden				
gezahlt	€	202.641,63	€	272.075,65
zurückgestellt	€	31.000,00	€	11.000,00
Zwischensumme	€	233.641.63	€	283.075,65
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	€	-835,66	€	19.151,99
	€	**232.805,97**	€	**302.227,64**

Zu 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hier werden gemäß Kostenverteilung die Personal- und Sachkosten des Versicherungsbetriebes ausgewiesen.

II. *Nichtversicherungstechnische Rechnung*

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

Hierunter sind zusammengefasst die Aufwendungen für Prüfer, Gutachter, Treuhänder, Vertreterversammlung, Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger und Versicherungsaufsichtsgebühren.

Sonstige Erläuterungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,

Personal-Aufwendungen

		Geschäftsjahr Tsd. €		Vorjahr Tsd. €
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,0		0,0
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8,4		14,9
3.	Löhne und Gehälter	28,2		122,4
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6,5		23,0
5.	Aufwendungen für Altersversorgung	14,6		10,6
6.	**Aufwendungen insgesamt**	**57,7**		**170,9**

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 2 Mitarbeiter beschäftigt.

Für Mitglieder des Vorstandes sind im Berichtsjahr insgesamt € 12.470,48 als Aufwand verbucht worden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt € 10.700,-, für das Geschäftsjahr 2016 wurden € 11.000,- dafür zurückgestellt. Weitere Leistungen sind vom Abschlussprüfer nicht erbracht worden.

Anzahl der versicherten natürlichen Personen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Krankentagegeldversicherungen	1.272	1.389
Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung	1.449	1.544
insgesamt	**2.618**	**2.818**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Bottrop, den 26. April 2017

S O N O Krankenversicherung a.G.

Diesner Mucha Steglich

Entwicklung der Aktivposten B , C I bis III im Geschäftsjahr 2016

-Bestandteil des Anhangs-

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Zuschrei-bungen	Abschrei-bungen	Bilanzwerte Geschäfts-jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	**8,2**	**3,7**				**2,6**	**9,3**
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**0,0**						**0**
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**1.791,4**	**806,6**		**0,1**			**2.597,9**
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**1.818,3**	**226,3**		**50,0**	**21,9**		**2.016,5**
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	**0,0**						**0,0**
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	**2.733,0**			**950,0**			**1.783,0**
5. Einlagen bei Kreditinstituten	**0,0**						**0,0**
6. Summe C III.	**6.342,7**	**1.032,9**		**1.000,1**	**21,9**	**0,0**	**6.397,4**
Insgesamt	**6.350,9**	**1.036,6**		**1.000,1**	**21,9**	**2,6**	**6.406,7**

Stille Reserven

Zum 31.12.2016 ergab sich unter Berücksichtigung der aktuellen Kurswerte der Wertpapiere ein Zeitwert der Sonstigen Kapitalanlagen von 6.841.694,02 €. Die stillen Reserven haben eine Gesamthöhe von 458.155,18 €, davon entfallen 36.363,96 € auf Investmentfonds, 273.550,02 € auf Inhaberpapiere sowie 148.241,20 € auf Schuldscheindarlehen. Stille Lasten ergaben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von 13.907,50 € bei den Investmentfonds.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SONO Krankenversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 26. April 2017

audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
durch:

(Martin Brandt)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Michael Kohler)
Wirtschaftsprüfer